

Fortbildung immer wichtiger

Reutlingen Betriebswirtschaft, Sprachen, Technik: Das Netzwerk Fortbildung stellt das neue Programm vor. Von Gabriele Böhm

Ab sofort wird die neue Broschüre „Fit durch Fortbildung“ des „Netzwerks Fortbildung der Landkreise Reutlingen/Tübingen“ an insgesamt 200 000 Haushalte in den beiden Kreisen verteilt. Auf 48 Seiten finden sich über 1000 Kurse, Seminare, Vorträge und Lehrgänge, die von 64 Fortbildungsträgern angeboten werden. Dr. Ulrich Bausch, Vorsitzender des Netzwerks, und Petra Kriegeskorte, Regionalleiterin der beruflichen Fortbildung Neckar-Alb, stellten die Angebotspalette vor. Die Broschüre wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

„In Baden-Württemberg gibt es 31 dieser Netzwerke“, so Bausch, wobei das Netzwerk Reutlingen-Tübingen, entstanden Ende der 1970er Jahre und stetig ausgeweitet, besonders stark aufgestellt sei. Beteiligt sind Anbieter wie die Akademie der Kreiskliniken Reutlingen, die Kreishandwerkerschaft Tübingen, die Deutsche Angestellten Akademie, die Tagesmütter Reutlingen und die Universität Tübingen. Das Spektrum reicht von Betriebswirtschaft und Sprachen über Gesundheit und Ernährung bis Technik und Naturwissenschaft.

„Viele haben doch noch gern ein richtiges Heft in der Hand, in dem sie blättern können“, so Bausch über die Präsentationsform. Doch wer übers Internet auf



Berufliche Fortbildung wird derzeit immer wichtiger. Viele Arbeitnehmer orientieren sich um. Foto: dpa

die Kurse zugreift, kann die Angebote über eine Suchmaske räumlich oder zeitlich eingrenzen und maßgeschneiderte Veranstaltungen für Akademiker, Trainer und Dozenten oder Migranten finden. Dabei wurde auf die derzeitige Pandemie, aber auch auf die ohnehin fortschreitende Digitalisierung reagiert. „Die Bildungslandschaft wird nie wieder so werden, wie sie einmal war“, sagte Bausch. Während die Anzahl der Kurse seit vergangenem Jahr um 31 Prozent gestiegen sei, nahmen die Kurse im Digitalen Themenbereich um 36 Prozent seit 2020 und um 126 Prozent seit 2015 zu.

„Die Digitalisierung kommt in der Arbeitswelt immer mehr an“, so Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer. „Trotzdem hoffen

wir, dass vieles auch wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden kann.“ Wichtig sei, dass die Unternehmen in der Region die Zeit nutzen und ihre Beschäftigten für den Strukturwandel in der Arbeitswelt qualifizierten.

„Immer mehr Arbeitsplätze brechen im stofflichen Bereich weg“, sagte Bausch. Petra Kriegeskorte ergänzte, dass Corona viele Beschäftigte in Kurzarbeit versetzt hätte, die jetzt „händeringend“ nach beruflicher Anpassung oder Umorientierung suchten. Auch berufliche Wiedereinsteiger könnten passende Angebote finden.

Hier komme das Regionalbüro für berufliche Fortbildung Neckar-Alb ins Spiel, so Kriegeskorte. Dort anrufen könne, wer sich beraten lassen wolle, welcher

Kurs am hilfreichsten sei oder welche Fördermöglichkeiten es gebe. Wissen müsse man auch, dass einem Vollbeschäftigten pro Jahr bis fünf Tage Bildungsurlaub zuständen. Das sei, wie Bausch betonte, gerade in Baden-Württemberg noch nicht bei jedem angekommen.

13, ebenfalls durch das Landeswirtschaftsministerium geförderte, Regionalbüros gibt es im Land insgesamt, die laut Kriegeskorte immer auf dem neusten Stand seien. Auch die Träger der Fortbildungsmaßnahmen hätten sich zu Transparenz und fortlaufender Qualifizierung verpflichtet.

„Wichtig ist, dass die Leute sich einen Ruck geben und auch Firmen erkennen, wie wertvoll Weiterbildung gerade jetzt ist“, so Bausch.

64

Fortbildungsträger sind am Netzwerk berufliche Fortbildung der beiden Landkreise Reutlingen und Tübingen beteiligt und bieten im neuen Programm Kurse an.